



РАЙОННАЯ ГАЗЕТА РАЙОНА
HOHENHORST

Le Journal
de Hohenhorst

Community magazine
for Hohenhorst

Gazeta dzielnicy Hohenhorst

روزنامه محلی
هوهورست



Hohenhorst'un Bölgesel Gazetesi



Einweihung Trollhaus
Hohenhorster Kulturterrassen
Inklusives Hohenhorst

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis/ Vorwort 2

AKTUELLES

Neues aus dem Stadtteilbeirat 3
Verfügungsfonds Hohenhorst (Teil 2) 4 - 5
Wir blicken zurück 6 - 7
Flüchtlingsunterkunft Grunewaldstraße 8 - 9

VERANSTALTUNGEN

Einweihung Trollhaus 10 - 11
Kulturterrassen 12
heimspiel 13

ANGEBOTE

Finanzcoach 14 - 15
Fragen zum Mietrecht 16 - 17

KINDERSEITEN

SchülerInnen stell Umgebung vor 18 - 19

HAUS AM SEE

Alles inklusive 20
SelbstLernZentrum 21
Kita „Knirpse & Co“ 21

WIR HOHENHORSTER

Hohenhorster Park 22
Hanseplatz-Preis 23
Traditionelles Spargelesen 24
Nachbarschaftsfest 2015 25
Enten, bitte nicht füttern 26
Meerschweinchen-Ausstellung 27
Alltagsgeschichte 28 - 29
Unwetter über Hohenhorst 29
Stadtteilrezept 30

SONSTIGES

Nachruf 31
Impressum 31
Termine 32

VORWORT

LIEBE LESER!

In diesem Sommer befindet sich in Hohenhorst ein wahres Kulturhighlight - auf den Hohenhorster Kulturterrassen am Haus am See wird Livemusik gespielt, Piratenfeste veranstaltet, Tanzworkshops durchgeführt und Open-Air-Kino präsentiert.

Einen kleinen Eindruck von den tollen Aktivitäten finden Sie schon auf dem Titelbild, mehr davon gibt es in dieser neuen Ausgabe der Stadtteilzeitung Hohenhorst.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
IHRE REDAKTION



Neues aus dem Stadtteilbeirat

Es wird für mich jetzt immer schwieriger, etwas Neues aus dem Stadtteilbeirat zu berichten. Die noch geplanten Vorhaben brauchen längere Zeit bis zur Verwirklichung und wenn sie von größerer Bedeutung sind, gibt es darüber einen gesonderten ausführlichen Artikel.

Die Veranstaltungen auf den „Hohenhorster Kulturterrassen“ am Haus am See sind ein großer Erfolg. Man kann bestätigen, dass die Programme eine echte kulturelle Bereicherung für Hohenhorst sind.

Dass der Förderverein „Aktives Hohenhorst“ künftig die Nachbarschaftsfeste ausrichten wird, habe ich schon mehrfach beschrieben. Dieses Jahr laufen die Anmeldungen für die Stände am 05.09. etwas schleppend. Also wer noch Mut und eine gute Idee hat, sollte sich schnellstens anmelden.

Das Trollhaus

in der Potsdamer Straße wurde am 21. Mai eingeweiht und eröffnet. Weiterhin sollen hier Jugendliche unter sich, aber mit Hilfe engagierter Jugendgruppenleiter, ein zweites Zuhause finden. Auch einige Computer stehen zur Verfügung.

Wohnunterkunft Grunewaldstraße 74a

Um die Anwohner auf dem Laufenden zu erhalten und in die Entwicklung mit einzubeziehen, gab es seit Mitte März ständig Berichte über die Entwicklung der Flüchtlingssituation – auch dass die Zahl der künftigen Bewohner knapp 600 sein wird. Die Unterbringung der ständig steigenden Zahlen stellt für die Hansestadt und ihre Bürger eine große Herausforderung dar, aber die guten Erfahrungen mit dem „gelben Dorf“ machen Hoffnung. Noch einmal!

Die Verlängerung der Buslinie 10 in die Grunewaldstraße wird kommen, aber noch wird geplant

und abgestimmt und geplant und abgestimmt, doch eine flotte Durchfahrt für Autos von Jenfeld nach Hohenhorst wird es deshalb nicht geben.

Der Hohenhorst-Park

Am 09. Mai wurde die Gesamtmaßnahme Umgestaltung Hohenhorst-Park feierlich eingeweiht. Die neue Gestaltung des „Blauen Gartens“, der Sportflächen und des Wegenetzes findet großen Anklang und deshalb war die Einweihungsfeier auch ein großer Erfolg

Der Verfügungsfonds 2015 unterstützte folgende Aktivitäten:

Das Nachbarschaftsfest wird mit mehreren Zuschüssen gefördert. Insgesamt 3.400,00 € wurden dafür max. beschlossen.

Die Jugendgruppe Grunewaldstraße braucht für die Fahrradwerkstatt einen Ofen, der 479,00 € kosten wird.

In der Markus-Kirchengemeinde sollen 4 Computer im Wert von max. 1.400,00 € ersetzt werden.

Alle Anträge wurden einstimmig beschlossen. Die Bewilligungen stellen jeweils den maximalen Zuschussbedarf dar; die Summen werden nur in Höhe nachgewiesener Belege ersetzt.

Dieter Westphal (stellv. Sprecher des Stadtteilbeirates)

Der Stadtteilbeirat trifft sich wieder ...

... am **25. August 2015** und am

13. Oktober 2015

jeweils um **19.00 Uhr** im Haus am See.

Interessierte Bürger sind wie immer zu allen Sitzungen herzlich eingeladen.



Große Hilfe für kleine Projekte – der Verfügungsfonds Hohenhorst 2014

TEIL 2

Seit 2007 hat das Fördergebiet Hohenhorst einen eigenen Stadtteiltonf, aus dem kleinere Maßnahmen, die dem Stadtteil zugutekommen, gefördert werden können. Über die Vergabe der Mittel aus dem Verfügungsfonds entscheidet der Stadtteilbeirat Hohenhorst.

Auch 2014 wurden wieder zahlreiche Maßnahmen dadurch unterstützt und teilweise erst möglich gemacht. Hier eine Übersicht über die geförderten Projekte:

Nachbarschaftsfest Hohenhorst

Antragssteller: Festausschuss 2015

bewilligte Summe: 1.650,00 €

gezahlte Summe: 1.390,86 €

Der Festausschuss hatte rechtzeitig den Platz rund um das Haus am See gebucht. Direkt vor dem Haus waren Tische und Bänke aufgestellt, die große Bühne weithin sichtbar, Kabel und riesige Lautsprecher prägten das Bild. Schon gegen 12.30 Uhr hatte sich die Sambagruppe in Bewegung gesetzt, war weit zu hören und lockte die Gäste an, die dann auch in Scharen kamen. Dicht gedrängt, auf Wegen und Wiesen, tummelte sich die Hohenhorster Bevölkerung, immer dicht beieinander. Alles war ein bisschen kuschelig, die Bänke waren bis auf den letzten Zentimeter mit Gästen besetzt, es wurde sich unterhalten, trotz lauter Musik. Ein gelungenes Fest!

Heiligabend im Haus am See

Antragssteller: Erziehungshilfe e.V.

bewilligte Summe: 525,00 €

gezahlte Summe: 352,97 €

Im sehr stimmungsvoll und weihnachtlich geschmückten Saal begrüßte das Weihnachts-Team die Gäste zunächst mit einem Glas Sekt. Nach ein paar Weihnachtsliedern folgte der Weihnachtschmaus, der Krustenbraten mit Klößen und Rotkohl und zum Dessert Vanilleeis auf heißen Kirschen. Nachdem alle wohligh gesättigt waren,

präsentierten wir unser Programm, das aus dem traditionellen Weihnachtsrapp, einer Geschichte und Gedichten sowie – zum Abschluss - einem Quiz bestand, an dem sich alle lebhaft beteiligten. Zwischen den Programmpunkten sangen wir immer wieder einige Weihnachtslieder, wobei zwei Besucherinnen den Gesang freundlicherweise mit der Blockflöte unterstützten. Der Abend verfloß sehr kurzweilig und zu aller Zufriedenheit.

Handballausrüstung

Antragssteller: TSV Hohenhorst

bewilligte Summe: 820,00 €

gezahlte Summe: 659,04 €

Der Stadtteilbeirat Hohenhorst sponserte einen kompletten Trikotsatz für zwölf Handballerinnen. Elf Mädchen der Handball-E-Mannschaft des TSV Hohenhorst freuten sich riesig über diese neue Ausstattung, die sonst so schnell nicht möglich gewesen wäre.

Mit strahlenden Gesichtern nahmen die Mädchen in der Turnhalle Kielkoppelstraße die Trikots entgegen. Um das Outfit zu vervollständigen, spendierte der Vereinsvorsitzende des TSV Hohenhorst, Volker Sieg, noch für jedes Mädchen neue Turnschuhe. Für diese großzügigen Spenden bedanken sich die Handballerinnen der EMannschaft, die Eltern und Trainer ganz herzlich, denn nun können die Mädchen an Meisterschafts- und Pokalspielen teilneh-



men. So neu ausgestattet, ist der erste Sieg schon vorprogrammiert.

Notebook für die Vereinsarbeit

Antragssteller: Förderverein Aktives Hohenhorst
 bewilligte Summe: 300,00 €
 gezahlte Summe: 57,98 €

Für die Verwaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit des Vereins wie z. B. Online-Banking, Schriftführung, Schriftverkehr, Erstellen von Flyern etc. wurde ein Notebook benötigt. Dank einer großzügigen Spende musste dieser nicht aus den bewilligten Verfügungsmitteln angeschafft werden. Aus den Mitteln wurde lediglich eine Computermaus angeschafft.

Müllgreifzangen

Antragssteller: Redaktionsteam der Stadtteilzeitung Hohenhorst
 bewilligte Summe: 150,00 €
 gezahlte Summe: 103,20 €

Mit Eröffnung des neuen Spielplatzes „Kisdelfuß“ an der Schöneberger Straße hat die elbkinder-Kita Steglitzer Straße die Patenschaft für eine zusätzliche Pflege des Spielplatzes übernommen. Das Redaktionsteam der Stadtteilzeitung Hohenhorst war begeistert von dem Engagement der Kita und ihrer Kinder und wollte dieses mit der finanziellen Unterstützung des Verfügungsfonds in besonderer Form würdigen. Am 10. September um 10.00 Uhr marschiert dann endlich eine bunte Schar drei- bis vierjähriger Mädchen und Jungen in Begleitung ihrer Erzieher auf dem Spielplatz ein, wo sie zunächst die neuen Müllgreifzangen erhalten und sich sogleich mit großem Ernst und noch mehr Eifer ans Sammeln machen. Nach einer halben Stunde sind die Mülltüten schon gut gefüllt, so dass wir

zur Belohnung schreiten können. Im Café MaLous genießen alle Kinder ein Eis nach Wahl. Dem Redaktionsteam hat der Termin viel Freude bereitet. Wir haben aber auch den Eindruck, dass die Kinder ebenfalls Spaß hatten.

Malkurs Acryl

Antragssteller: Malkreis des U99-Treffs
 bewilligte Summe: 300,00 €
 gezahlte Summe: 300,00 €

Als das Angebot der Volkshochschule für einen Acrylkurs vorlag, wurde im Kreis besprochen, dass eigentlich alle Mitglieder (12 – harter Kern) gern daran teilnehmen möchten, die Kosten aber in gesamtlicher Höhe nicht aufbringen können. Bei den Mitgliedern handelt es sich um Rentner, die keine große Rente beziehen. Außerdem nehmen regelmäßig zwei behinderte Personen (Inklusion) teil, die außer einem Taschengeld, keine weiteren Einkünfte haben. Alle Mitglieder des Malkreises bedanken sich beim Stadtteilbeirat Hohenhorst, der den Antrag auf einen Zuschuss in Höhe von 300,- Euro einstimmig bewilligte. Die Lehrerin Britta van Hoorn ist auf jeden Einzelnen individuell eingegangen, wie z. B. bei Schwierigkeiten mit Licht und Schatten in der Malerei und hat sich mit jeder Person einzeln beschäftigt. Schon jetzt steht fest, dass im März 2015 in dafür vorgesehenen Räumen des Bezirksamtes Wandsbek eine Ausstellung der entstandenen Bilder stattfindet.

Vanessa Steenwarber (Stadtteilbüro Hohenhorst)



Integrierte Stadtteilentwicklung 2007 – 2015

Wir blicken zurück

Am 31.12.2015 endet die Förderphase der Integrierten Stadtteilentwicklung in Hohenhorst. Seit dem Beginn im Jahre 2007 sind zahlreiche Projekte, Maßnahmen und Entwicklungen auf den Weg gebracht und abgeschlossen worden.

In diesem letzten Jahr der geförderten Gebietsentwicklung blickt die Stadtteilzeitung Hohenhorst zurück auf wichtige Ereignisse der vergangenen 7 Jahre. In dieser Ausgabe reisen wir zurück in die Jahre 2012 und 2013.

2012 – weiter viel zu feiern

Gleich zu Beginn des Jahres 2012 wurde im Haus am See fröhlich gefeiert. Am 11.2. fand das erste Hohenhorster Frauenfest statt und mehr als 100 Frauen aus den Herkunftsländern Afghanistan, Deutschland, Türkei, Ghana, Cap Verde, Polen, Russland und Portugal kamen, um gemeinsam zu speisen, zu plaudern und natürlich zu tanzen. Alt neben jung, afrikanisch neben deutsch, alleine und im Kreis, zu traditioneller albanischer Musik und zum letzten Sommerhit. Es gab einige Spiele mit Preisen und einen afghanischen Hochzeitstanz in einem wunderschönen traditionellen Kleid.

Aber auch im Stadtteilbeirat Hohenhorst ging es Anfang des Jahres wieder bunt zur Sache. Der neue Wandsbeker Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff stellte sich am 20.03. im Stadtteilbeirat vor und beantwortete zahlreiche Fragen.

Der 23.09.2012 war dann für

oben: Baudezernent Arne Klein weiht feierlich den Vorplatz des Haus am See ein
unten: Anbau des Spielhauses Hohenhors



die Kinder, Eltern, Mitarbeiter und das Jugendamt ein wirklich großer Tag, denn gemeinsam mit vielen Gästen feierten sie die Einweihung des fertigen Anbaus an das AWO-Kinderhaus in der Köpenicker Straße 69.

Am 15.10.2012 wurde der neu gestaltete Vorplatz des Hauses am See in Hohen-

horst durch den Baudezernenten Arne Klein feierlich eingeweiht.

Der Kinderchor der Schule Charlottenburger Straße und der Chor des U99 sorgten für die musikalische Untermauerung. Zahlreiche Gäste besuchten den neuen Platz und genossen neben dem neu geschaffenen Ausblick auf den See auch den frisch gebackenen Kuchen und heiße Würstchen vom Grill. Auf sportliche Art wurde der Platz dann mit einem Bouleturnier eingeweiht.

Der Platz bildet nun einen klar strukturierten Eingangsbereich zum

Haus am See und wurde mit einer großzügigen Terrassenanlage zum See hin ausgestattet. Der fertig gestellte Platz ist der erste (sichtbare) Schritt zur Umgestaltung des Grünzuges zum Hohenhorst Park und damit zum zweiten Schlüsselprojekt der Integrierten Stadtteilentwicklung im Fördergebiet Hohenhorst neben dem Haus am See. Ein Wettbewerb in Hohenhorst ergab, dass der endgültige Name für den Grünzug zwischen Köpenicker- und Grunewaldstraße „Hohenhorst-Park“ sein soll.

2013 – Geburt des Stadtteilvereins

Am 26.02. kamen viele aktive Hohenhorster in das Haus am See, um den „Förderverein aktives Hohenhorst“ zu gründen. Der Förderverein wird Projekte und Aktivitäten der Bürger unterstützen und ein Dach für ehrenamtliches Engagement sein.

Die Initiativen und Projekte sollen alle Generationen erreichen und alle Bereiche umfassen. Dazu zählen Begegnung und Integration unterschiedlicher Kulturen, Bildung und Gesundheit, Kunst, Kultur und Umwelt.

In Hohenhorst leben viele Menschen mit afrikanischen Wurzeln - vor allem aus Ghana. Während die afrikanischen Migranten sich täglich mit der deutschen Gesellschaft und Kultur beschäftigen, ist allen anderen der Kontinent Afrika eher unbekannt, oft erreichen einen nur Berichte im Fernsehen über Hungerkatastrophen und Kriege.

Doch Afrika ist mehr, und darum wollten sowohl afrikanische und auch



Mini-Africapup bei den Hohenhorster Afrikatagen

nicht-afrikanische Bewohner bei den ersten Hohenhorster Afrikatagen vom 12. bis 14.04. auf die Vielfalt Afrikas aufmerksam machen. Es gab Live-Musik, Tanz, eine Modenschau, afrikanische Filme, ein Fußballturnier („Mini-Africa-Cup“), ein afrikanisches Buffett und einen afrikanischen Gottesdienst.

Schöner kann ein Spielplatz kaum sein und besser hätte das



Einweihung des Spielplatzes an der Schöneberger Straße

Wetter auch kaum sein können, als am 16.08.2013 der neu gestaltete Spielplatz beim Haus am See seiner Bestimmung übergeben wurde.

In Zusammenarbeit mit den angrenzenden Einrichtungen und den Bürgern haben das Planungsbüro Kontor Freiraumplanung und das Bezirksamt ein wahres Eldorado für die Kinder des Stadtteils geschaffen.

Nur einen Tag später, am 17.08.2013 trafen sich Mitglieder des Stadtteilbeirates Hohenhorst und weitere Interessierte zu einer Klausurtagung. Die 27 Teilnehmer beschäftigten sich intensiv mit der Zukunft des Quartiers. In vier Arbeitsgruppen wurden Konzepte erarbeitet, die vor allem die Zeit nach dem Ende der Integrierten Stadtteilentwicklung ab 2015 im Blick hatten. Barbara Petersen und Jörg Meyer hatten das Tagungsprogramm in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro ausgearbeitet.

Vanessa Steenwarber (Stadtteilbüro Hohenhorst)



Blick auf die
Baustelle an der Gru-
newaldstraße

Erweiterung der Flüchtlingsunterkünfte in der Grunewaldstraße

Die weiter steigenden Zahlen Flüchtlingen machen sich auch in Wandsbek und jetzt in Hohenhorst bemerkbar: Am 10. Juni luden Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff, Vertreter der Sozialbehörde und von fördern & wohnen erneut zu einer Infoveranstaltung in der Grundschule Potsdamer Straße ein. Das Areal wird nach den aktuellen Planungen statt mit 18 nun mit 24 Pavillons bebaut, wobei sich das Grundkonzept - familiene geeignete 3-Raumwohnungen - nicht verändert.

Die Zahl der zukünftigen Bewohner er-

hört sich somit auf 528 (statt 396) Personen.

Die Bauarbeiten sind derzeit voll im Gange, so dass einer Eröffnung für Ende 2015 weiterhin nichts im Wege steht. Durch die Erweiterung wird es jedoch einen zweiten Bauabschnitt geben, in dem dann die sechs neuen Gebäude bis zum Frühjahr 2016 fertig gestellt werden.

Wie auch beim letzten Mal war die Veranstaltung gut besucht und die Stimmung positiv-abwartend.

Auch die Bereitschaft für ehrenamtliches Engagement und Spenden wurde erneut sichtbar:

Auf Nachfrage einiger Bewohner wurde für alle, die sich weiter informieren oder sich engagieren wollen, ein Runder Tisch nach den Sommerferien angekündigt.

Auch Fragen zur Verlängerung der Buslinie kamen erneut auf, hier konnte Herr Ritzenhoff vermelden, dass es im Herbst einen gesonderten Informationsabend geben wird.



So ähnlich wird die Unterkunft später einmal aussehen



Interessierte Anwohner beim Informationsabend zur Flüchtlingsunterkunft



Einweihung Trollhaus

Thoms Ritzenhoff,
Doris Bieniek und Rafael Velazquez
bei der feierlichen
Einweihung des Trollhauses

Am 21. Mai war es soweit: endlich konnten die Kinder, Jugendlichen, Eltern, Nachbarn und natürlich die Mitarbeiter von Streetlife e.V. das neue Trollhaus einweihen. Gemeinsam mit Thomas Ritzenhoff, Leiter des Bezirksamtes Wandsbek und Doris Bieniek, Leiterin der SAGA-Geschäftsstelle Jenfeld wurde das neue Gebäude eröffnet.

Das neue Trollhaus, welches nur wenige Meter von der alten Wirkungsstätte entstanden ist, ist modern, hell, freundlich, kindgerecht und einladend. Der offen gehaltene Grundriss lässt die ca. 150 qm größer erscheinen, als sie sind.

Es gibt einen großen Mehrzweckraum, einen Computer-Raum, eine offene, moderne Küche mit einem großen Essbereich, neue sanitäre Anlagen, genügend Stau- und Lagerkapazitäten und einen Ruheraum. Durch das große Außengelände mit der Möglichkeit zum Basketballspielen, Grillen und Toben und einem direkten Zugang zu einer Grünfläche, ist die Attraktivität deutlich gestiegen. Weiterhin verfügt das Haus über eine überdachte Terrasse, die es den Jugendlichen aus Hohenhorst auch bei regnerischem Wetter ermöglicht, draußen zu spielen.

Das Haus ist vollkommen barrierefrei gestaltet und für in ihrer Mobilität eingeschränkte BesucherInnen sehr gut geeignet.

Das Programmangebot bleibt in gewohnter Art und Weise bestehen. Hierzu zählen die Projekte Jungs-Café und Mädchencafé. Die Jungen haben jeden Montag und Dienstag und die Mädchen an den beiden Folgetagen die Möglichkeit, freiwillig und selbst bestimmt ihre Freizeit im Trollhaus zu



Für jeden Besucher gab es Eis und ganz nebenbei entstanden lustige Trolle auf den Außenwänden des Trollhauses

verbringen. Zu den Regelangeboten zählen u.a.: Zubereitung von warmen Mahlzeiten und gemeinsames Essen am Tisch, kreatives Gestalten, Tanzen, Spielen, Toben, Musik hören, computergestütztes Spielen und Arbeiten, Sport, Filme ansehen sowie parteiliche Jugendberatung in Problemsituationen der BesucherInnen und Unterstützung in Krisensituationen.

Alle Angebote sind freiwillig und kostenlos. Weiterhin wird im Trollhaus auch stets ein Ferienprogramm durchgeführt. Mit den Besuchergruppen werden Ausflüge und Ferienfahrten gemacht und es gibt das Angebot für schulische Nachhilfe und Prüfungsvorbereitung.

Fazit: Das neue Trollhaus wird seit der Eröffnung stark besucht.

Die neuen Räumlichkeiten wurden von den Kindern und Jugendlichen sofort gut angenommen und es kommen etliche neue Kinder und Jugendliche in das Haus. Mit dem für den Bau zuständigen Architekten, werden die Jugendlichen im Juli stabile Sitzbänke und Tische für den Terrassenbereich tischlern und aufbauen, welche zu gemeinsamen Aktivitäten unter freiem Himmel und Verweilen einladen.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal bei allen engagierten Menschen bedanken, die an der Realisierung des neuen Trollhauses mitgewirkt haben.

Janine Henke/ Ralf Mehnert (Streetlife e.V.)



Viele Gäste waren gekommen, um das neue Trollhaus kennenzulernen



Die gute Laune zur Eröffnung war ansteckend



Kulturterrassen

Los ging es am 02.06. mit der Schule Alt-Rahlstedt, die mit Pop-Hits, Rock-Hits und Dance-Hits die Hohenhorster Kulturterrassen eröffneten. Einen Sommer lang finden verschiedene Kulturveranstaltungen an den Terrassen am Haus am See statt und die Schüler der Schule Alt-Rahlstedt präsentierten ein umfangreiches musikalisches Programm zum Start. Es erklangen Gitarren, Bässen, Saxophone, Keyboards, Schlagzeuge und natürlich auch Gesang. Außerdem ließ der größte Chor der Schule mit etwa 70 Sängern den Stadtteil erklingen.

Klangvoll ging es dann auch einen Monat später am 03.07. weiter. Die Zuhörer von Living Music Box konnten erfahren, wie sich z.B. Sonnenschein anhört? Living Music Box machte mit ihren neu arrangierten Songs aus den letzten 60 Jahren richtig gute Laune.

Die gute Laune war wenige Tage später am 07.07. wieder zu spüren, als die sechs sympathischen Jungs und Mädels von Tec Performance die Hohenhorster Jugendlichen zum Breakdance aufforderten. Seit sechs Jahren tritt die Gruppe bereits zusammen auf und begeisterte mit ihren akrobatischen Performances bereits die O2 World und das St. Pauli Stadion. Ihr Stil ist eine Mischung aus mitreißenden, temporeichen Tanzeinlagen und atemberaubender Akrobatik. Vor dem Haus am See gab Crew-Mitglied und deutsche Meisterin Jennifer Schulze ein kostenloses Training für alle, die Lust am Tanzen haben. Und tatsächlich machten viele mit.

Die Hohenhorster Kulturterrassen sind noch nicht vorbei. Diese tollen Kulturveranstaltungen finden noch statt:

- Freitag, 21.08.2015, 17.30 Uhr,**
Live-Musik von Olli&Gerd mit Mickie
- Freitag, 11.09.2015, 19.30 Uhr,**
Open-Air-Kino mit Überraschungsfilm

Alle Veranstaltungen sind kostenlos und finden auf den Terrassen beim Haus am See Hohenhorst, Schöneberger Straße 44 statt. Bei Regen im Haus am





heimspiel. für Bildung

...für einen gelungenen Übergang von der Kita in die Grundschule

Alles begann vor drei Jahren: Wir, die Projektleiterinnen Sonja Krajewski und Mona Janning, starteten das Projekt heimspiel in Hohenhorst. Seither arbeiten wir mit den Erzieherinnen, Lehrern, Mitarbeitern in Jugendeinrichtungen und den Pädagogen in Hohenhorst zusammen. Wir möchten dabei unterstützen, dass sich alle Kinder Hohenhorsts in der Kita oder der Schule gut aufgehoben und „am richtigen Platz“ fühlen.

Die Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und Kitas in Hohenhorst nimmt spürbar zu – der Übergang zwischen der Betreuung in Kindertagesstätten und dem „Ernst des Lebens“, als den die Schule häufig dargestellt wird, ist eine sensible Schnittstelle. Viele Kinder meistern ihn völlig problemlos, andere tun sich etwas schwerer, im neuen Umfeld anzukommen. Umso wichtiger, dass sie bestimmte Regeln, Rituale und Fördermethoden wiedererkennen. „Hand in Hand“ sollen die Kinder des Stadtquartiers gefördert werden. Damit der Übergang besonders gut gelingt, arbeiten die Fachkräfte für Sprachförderung seit ein paar Jahren im Netzwerk Sprachförderung zusammen und setzen gemeinsame Ziele für die vier – bis sechsjährigen Kinder. Ausgehend von dem Bilderbuch „Die kleine Raupe Nimmersatt“ erarbeiteten die Pädagoginnen der Grundschulen Charlottenburger und Potsdamer Straße mit ihren Kolleginnen aus den Kitas bei ihrem letzten Treffen Unterrichtsmaterialien und Bastelvorlagen für viele andere Bilderbücher. Denn Bilderbücher haben eine magische Kraft für Kinder und regen sie gleichzeitig wunderbar dazu an, sich über die bunten Geschichten zu unterhalten, dabei den Umgang mit Sprache – besonders wenn es nicht die Muttersprache ist – zu üben und den eigenen Wortschatz zu vergrößern. Vielleicht lesen Sie Ihrem Kind auch abends eine Ge-

schichte vor? Hier gibt es eine Anregung, wie Sie mit Ihrem Kind ein „Raupe Nimmersatt“-Spiel bemalen und basteln können.

Sie kennen die Raupe Nimmersatt nicht? Kein Problem: Sie können sie in der öffentlichen Bücherhalle Hohenhorst im Einkaufszentrum am Berliner Platz ausleihen. Dort gibt es selbstverständlich auch viele andere Bücher für Kinder und Erwachsene. Außerdem findet dort regelmäßig - immer dienstags von 16-17 Uhr - die kostenlose Veranstaltung „Vorlesen für Kinder“ statt. Ehrenamtliche Vorleser von „Lesewelt Hamburg e.V.“ laden Kinder zwischen 4 und 10 Jahren herzlich dazu ein, wöchentlich neue Geschichten zu entdecken.

Wo finde ich die Bücherhalle Hohenhorst?

Bücherhalle Hohenhorst
Berliner Platz 1 (im EKZ)
22045 Hamburg
Telefon: 040 / 654 79 41

Mail: hohenhorst@buecherhallen.de

Öffnungszeiten:

Dienstag/Donnerstag/Freitag
10-13 Uhr und 14-18 Uhr

„Vorlesen für Kinder“:

immer dienstags von 16 -17 Uhr

Letzter Termin vor den Sommerferien: 14.07.2015

Erster Termin nach den Sommerferien: 01.09.2015

Bei Interesse am Netzwerk Sprachförderung wenden Sie sich gerne an:
heimspiel, Sonja Krajewski: Tel. 040/33402-45 oder krajewski@toepfer-stiftung.de

Zeichnung aus dem Buch „Die kleine Raupe Nimmersatt“ von Eric Carle, © Gerstenberg Verlag, Hildesheim

Aufgepasst und nachgeschaut !!

An dieser Stelle informieren in regelmäßigen Abständen unsere Finanzcoaches über wichtige Informationen und Neuigkeiten aus dem Bereich Schuldner- und Verbraucherschutz

Meine SCHUFA: Ein Buch mit sieben Siegeln?!

Immer öfter kommen wir mit der SCHUFA in Berührung. Bei der Eröffnung eines Girokontos oder dem Abschluss eines Handyvertrages ist es schon ganz natürlich. Auch die Finanzierung bei IKEA, Media Markt und Co. wird erst durch eine Abfrage bei der Schufa vollständig genehmigt. Aber heutzutage es auch immer normaler, dass Vermieter oder andere Stellen eine Auskunft aus der SCHUFA verlangen.

In vielen Fällen wird die Genehmigung zur Einholung einer Auskunft aus der SCHUFA „blind“ unterschrieben, obwohl man gar nicht genau weiß, was dort an Daten zur Verfügung gestellt wird. Oder es wird dem Vermieter eine umfangreiche Eigenauskunft eingereicht, obwohl in diesen Fällen eine Verbraucherauskunft eher richtig gewesen wäre. Und was ist eigentlich dieser SCHUFA-Score? Diese Punkte und Fragen sollen in der heutigen Ausgabe näher besprochen bzw. beantwortet werden.

Was speichert die SCHUFA?

Grundsätzlich speichert die SCHUFA nur Daten aus vertraglichen Angelegenheiten. Daten über Einkommen, Vermögen, Beruf, Nationalität oder Familienstand sind dort nicht vermerkt. Als positive Merkmale gelten z.B. der Bestand eines Girokontos oder Handyvertrages, Kreditkarten oder der Versandhauskredit. Negativ wird hingegen bewertet, wenn z.B. der Versandhauskredit wegen

Nichtzahlung gekündigt wurde oder eine eidesstattliche Versicherung abgegeben wurde.

Zu beachten ist, dass Vertragspartner nun auch Einträge bei der SCHUFA veranlassen können, wenn eine Angelegenheit noch gar nicht vollständig geklärt ist. Hierzu Bedarf es nur einer Information im Mahnschreiben des Gläubigers. Wenn Sie damit nicht einverstanden sind, MÜSSEN Sie hier sofort beim Gläubiger gegen einen Eintrag bei der SCHUFA widersprechen. Gerade unseriöse Inkassounternehmen arbeiten gerne mit diesem Druckmittel.

Wer darf diese gespeicherten Daten abfragen?

In vollem Umfang dürfen natürlich Sie sich selbst über alle eingetragenen Merkmale informieren. Möchte eine Bank oder Sparkasse, ein Handyanbieter oder ein Versandhaus eine Anfrage machen, müssen Sie dieses ausdrücklich durch Ihre Unterschrift erlauben. Außerdem muss der Gläubiger oder ein Vertreter (Inkasso / Rechtsanwalt) Mitglied bei der SCHUFA sein. Das sind nicht alle Gläubiger.

Welche Typen von SCHUFA-Auskünften gibt es?

Die umfangreichste Auskunft ist die **Datenübersicht nach § 34 BDSG** (1 x im Jahr kostenlos). Diese Auskunft enthält Namen, Vornamen, Geburtsdatum und -ort, aktuelle und frühere Anschriften und ausführliche Informationen über Ihr

Jeden 1. Dienstag im Monat in der Zeit
 von 10:00 – 12:00 Uhr,
 im EKiz Dahlemer Ring.
 Termine: 01.09.2015, 06.10.2015 und
 03.11.2015
 Im August ist Sommerpause

vertragliches Verhalten. Dazu gehören z.B. das Girokonto mit Angabe der Kontonummer und des Kreditinstitutes, Kundenkonten bei Versandhäusern, Forderungen, die angemahnt und nicht bestritten sind, gerichtliche Feststellungen von Forderungen oder Haftbefehle zur Erzwingung einer eidesstattlichen Erklärung. Diese Auskünfte inklusive der Vertragsdaten und -partner erhalten nur SIE. Problematisch: Bis man dieses Formular auf der SCHUFA – Webseite gefunden hat, muss man schon ganz genau wissen, was man sucht. Formulare gibt es auch bei uns in der Beratung vor Ort.

Bei einer ABFRAGE BEI DER SCHUFA durch Banken oder Unternehmen werden zwar auch Daten zur Verfügung gestellt, aber nur diejenigen, die für eine Entscheidung wichtig sind. Banken erfahren z.B., dass ein Girokonto oder eine Darlehen besteht, aber nicht bei welcher Bank. Andere Unternehmen sehen nur Merkmale, die ein nicht vertragsgerechtes Verhalten deutlich machen. Diese Angaben erfolgen ebenfalls ohne Namen oder Nummern. Diese sind nur in der für Sie bestimmten Eigenauskunft enthalten!

Da nicht alle interessierten Personen und Firmen dazu berechtigt sind, eine SCHUFA-Abfrage einzuholen und Sie diesen auch nicht ihre umfangreiche und sehr persönliche Eigenauskunft zur Verfügung stellen wollen/sollten, gibt es für die Vorlage bei Dritten die **SCHUFA-Bonitätsauskunft** (€ 24,95). Diese enthält alle notwendigen Angaben, um den Vertragspartnern die Chance zu geben, Ihre Zahlungsmoral einzuschätzen. Dieses geschieht aber ohne Ihre Privatsphäre vollständig aufzugeben. Ihr neuer Vermieter würde hieraus z.B. erfahren, ob Sie sich nicht an Abzahlungsverträge gehalten haben, ob eine eidesstattliche Versicherungen vorliegt oder dass nur positive Merkmale vorhanden sind. Angaben über Vertragslaufzeiten, Kontonummern oder Namen der Unternehmen werden NICHT zur Verfügung gestellt.

Wie lange werden Eintragungen gespeichert?

Im Regelfall werden Eintragungen für drei Jahre gespeichert. Es muss dabei jedoch beachtet werden, dass durch verschiedene Voraussetzungen die Löschung von Merkmalen zu unterschiedlichen Zeitpunkten erfolgen kann. Zum Beispiel werden Girokonten oder Kreditkarten sofort nach Kontoauflösung gelöscht, titulierte Forderungen (Forderung, für die es Vollstreckungsbescheide oder Urteile gibt) bleiben auch trotz Rückzahlung noch drei Jahre eingetragen, und Anfragen von Banken etc. sind nach 7 Tagen aus der SCHUFA verschwunden.

Was ist der SCHUFA-SCORE?

Der Score-Wert soll eine prozentuale Aussage dazu machen, wie wahrscheinlich es ist, dass jemand sich vertragsgerecht verhalten wird. Dazu werden von der SCHUFA verschiedene Daten gesammelt und ausgewertet. Wie das genau geschieht, wird von der SCHUFA und anderen Auskunftsteilen jedoch leider verschwiegen. Wenn diese Auswertung erfolgt ist, wird ein aktueller Score-Wert zur Verfügung gestellt. Dieses geschieht alle drei Monate. Dabei ist jedoch auch zu beachten, dass selbst Personen, die sich stets vertragskonform verhalten haben, keinen Score-Wert von 100 erhalten müssen.

Und wichtig ist auch, bei einem Vergleich von Konditionen die Bank an die Abfragefunktion „Konditionsanfrage“ zu erinnern. Sonst wird sich nämlich der Score-Wert von Anfrage zu Anfrage negativ entwickeln.

Sollten Sie weitere Fragen zum Thema SCHUFA oder zu anderen Themen haben, können Sie uns gerne an den bekannten Terminen in Hohenhorst (EKiz Dahlemer Ring) ansprechen.

Wir wünschen Ihnen einen tollen Start in den Sommer.

Mark Schmidt-Medvedev
 und Arnd Oberfell

WAS MAN WEISS UND WAS MAN WISSEN SOLLTE

Fragen zum Mietrecht an den Mieterverein zu Hamburg

Seit mehr als 25 Jahren ist Wilfried Lehmpfuhl als Rechtsberater für seine Mieter im Einsatz. In Einzelberatungen, bei Mieterversammlungen und in Verhandlungen mit Vermietern hat er sich im Laufe der Jahre mit fast allen Problemen beschäftigt, die sich zwischen Mietern und Vermietern aber auch zwischen Mietern ergeben können.

Schimmel – und wer ist schuld???

Für Vermieter meist keine Frage: der Mieter hat nicht ausreichend geheizt und gelüftet! Allerdings sind viele Mieter mit der gegenteiligen Behauptung, das Gebäude habe Mängel ebenso schnell bei der Hand.

Schimmelpilze sind in unserer Umwelt überall verbreitet. Sie tragen zur Zersetzung von Pflanzenbestandteilen im natürlichen Stoffkreislauf bei. Die Pilzsporen verteilen sich über die Luft und dringen so von außen in die Wohnungen ein. Entwickeln kann sich Schimmel aber nur, wenn die relative Feuchtigkeit auf einer Oberfläche bei 80% oder höher liegt und die Temperatur mindestens 10°C erreicht.

Solche Bedingungen entstehen entweder durch verhältnismäßig leicht

erkennbare Bauschäden, bei denen Feuchtigkeit von außen in das Mauerwerk dringt, oder aber durch Kondensation von Luftfeuchtigkeit auf kalten Oberflächen. Genau hier stellt sich die entscheidende Frage: ist die Oberfläche durch eine mangelhafte Dämmung zu kalt oder hat der Mieter durch zu geringes Heizen und eine zu hohe Luftfeuchtigkeit den Schimmelbefall verursacht oder zumindest begünstigt?

Dass warme Luft mehr Wasser tragen kann als kalte Luft, ist allgemein bekannt.

Bleibt die Raumtemperatur unter idealen Bedingungen bei 20° C und die Luftfeuchtigkeit bei etwa 50% wird bei einem technisch einwandfreien

Gebäude - auch aus den 1950iger bis 1970iger - und einer entsprechenden Möblierung kaum Schimmelbefall auftreten.

Nur: das Leben ist nicht ideal! Zwei Personen geben im Schlaf zusammen etwa 1 Liter Wasser ab. Auch wenn die Schlafzimmertür geöffnet ist, wird die Luftfeuchtigkeit in der Nacht auf 60 % bis 70%, steigen, damit ist Schimmelgefahr an ungünstigen Stellen z.B. an in Ecken oder hinter Wandschränken an Außenwänden fast unvermeidlich.

Die Schlussfolgerung: häufiges und regelmäßiges Querlüften ist das wirksamste Mittel, um Feuchtigkeit aus der Wohnung zu befördern. Feuchtigkeit lässt sich nicht wegheizen!

Fenster und Schimmel: auch hier bestehen bauphysikalische Zusammenhänge, die nicht immer ausreichend beachtet werden. Ist das Fenster nicht mit der Wärmedämmung des Gebäudes abgestimmt, verlagert sich der kälteste Punkt von den Scheiben an die Wände; statt Feuchtigkeitsbeschlag auf den Scheiben gibt es jetzt Schimmelbefall! In einem Dreipersonenhaushalt wer-

den täglich etwa 6 bis 14 kg Wasser freigesetzt. Dieses bedeutet, dass der Luftinhalt der Innenräume im Mittel etwa 7 mal täglich ausgetauscht werden muss, um die unerwünschte Feuchtigkeit abzutransportieren. Dichtschließende Fenster ermöglichen aber nur Luftaustauschraten von 0,2 mal pro Stunde!

Was tun? Wer sich vor Schimmel schützen will, sollte sich ein Feuchtigkeitsmessgerät mit Thermometer kaufen und die Luftfeuchtigkeit regelmäßig kontrollieren. Wie häufig gelüftet werden muss, hängt stark von den individuellen Lebensumständen und der Wohnung ab. Hilfreich ist auch ein Infrarotthermometer, mit dem sich die Oberflächentemperatur von Bauteilen messen lässt. So kann man Schwachstellen erkennen und ggf. die Möbel so stellen, dass kalte Bauteile nicht verdeckt oder zumindest ausreichend belüftet werden.

Werden alle Regeln beachtet und es gibt dennoch immer wieder Schimmelbefall, ist es Zeit sich an den Mieterverein zu wenden

MIETERVEREIN ZU HAMBURG, Beim Strohhouse 20, 20097 Hamburg (U/S-Bahn Berliner Tor)
Tel.: (040) 8 79 79-0
www.mieterverein-hamburg.de
info@mieterverein-hamburg.de



Hier stellen SchülerInnen der Schule Charlottenburger Straße unsere Umgebung vor

Hohenhorst

Warum ist es schön in Hohenhorst zu leben? Es ist schön in Hohenhorst zu leben, weil vor dem Haus am See ein riesiger Spielplatz ist. Es ist auch so schön, weil es einen coolen Park gibt. In dem Park kann man auch gut spazieren gehen oder Picknick machen. Es gibt auch einen coolen Fußball und Basketball Platz. Und: Weil wir die besten Schulen in unserem Stadtteil haben. Deswegen lohnt es sich in Hohenhorst zu leben.

Hayk (4c)



Das „Haus der Jugend“

Das HDJ ist sehr cool. Man kann im HDJ Tischtennis spielen, Kicker, Billard und man kann noch viele andere Spiele sich ausleihen und man kann sich auch Getränke, Süßigkeiten und Jumjum kaufen. Die HDJ Besitzer freuen sich auf jedes Kind. Hier ein paar Fakten über das HDJ: Leiter sind Thomas und Nadine. Ihr findet es im Dahlemer Ring 3a! Die Öffnungszeiten für Kinder: von 14:30 bis 17:30 Uhr

Nadine (4b)



Unsere Mauer

Am 09.05.2014 war die ganze Klasse von Frau Behrendt in der Ziegelei Rusch. Wir haben da Ziegel gestaltet. Die Ziegel waren noch nicht gebrannt. Als sie fertig waren wurden sie gebrannt. Und nach einer gewissen Zeit wurden die Steine in den Hohenhorster Park gesetzt und damit eine Mauer gebaut. Jetzt kann man die Steine mit unseren Namen bewundern. Der Park ist neben unserer Schule.

Hayk (4c)

Der AWO-Spielplatz

Der AWO-Spielplatz ist ein toller Ort, wo alle Kinder spielen können. Aber Hunde sind nicht erlaubt, weil einige Kinder Angst haben. Außerdem würden Hunde ihr „Geschäft“ direkt auf dem Spielplatz machen und das wäre eklig. Da gibt's auch einen Fußballplatz und an dem Fußballplatz gibt es auch zwei Basketballkörbe. Ich glaube, jeder weiß wo das ist, oder?

Mathias (3b)





Der Berliner Platz

Der Berliner Platz ist unser Einkaufszentrum. Im Berliner Platz gibt es Sky, einen türkischen Laden, einen Kiosk und den Blumenladen und das Nagel-Studio. Außerdem sind da auch Aldi und Rossmann. Wenn das zu weit von deinem zu Hause weg ist, dann kannst du da auf's Klo gehen.

Celine (3a)

Das Get-to

Das Get-to ist echt cool! Es gibt viele coole Sachen. Das Get-to ist so ähnlich wie das HDJ. Es gibt da Spiele, es gibt auch einen Kuschelraum. Man kann Bogenschießen oder man geht mit den Betreuern einkaufen und danach kochen wir das was wir eingekauft haben. Man kann auch an besonderen Tagen da schlafen. Es gibt auch einen Kiosk, man kann Süßes kaufen. Das Get-to ist in der Grunewaldstraße 78a.

Hayk (4c)



Die Arche

In der Arche hab ich viel Spaß! Man kann Fahrrad fahren und du kannst Fußball spielen oder im Sportraum spielen. Es gibt auch einen Spielraum. Alle Mitarbeiter sind nett! Die Namen sind Tobi, Marie Annalisa und Karo. Marie kommt jeden Donnerstag. Die Mitarbeiter sind meine Freunde.

Angelina (3b)



Die Jugend Oase

Die Jugend Oase ist ein Ort, wo man richtig viel Spaß hat. Wenn du Fragen hast, kannst du Heinus fragen. Er ist sehr nett! In der Jugend Oase, auch <JO> genannt, gibt es zwei Kicker und eine Wii. Im Keller gibt es einen Pingpong-Tisch. Da gibt es auch einen Kletterturm. Es ist übrigens in einer Kirche.

- ◆ Es ist in der Nähe unserer Schule: Halenseering 6
- ◆ Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Sonntag ab 16 Uhr

Victor (3c)



Das „Haus am See“

Das Haus am See ist wirklich ein Haus am See. Auf dem See sind immer Enten. Im Haus am See gibt es ein Restaurant. Da kann man auch Eis kaufen. Vor dem Haus ist ein großer Garten mit einem tollen Spielplatz. Den Spielplatz nennt man „Kitzelfuß“. Da gibt es einen Fußballplatz, eine Affenschaukel, eine Rutsche und noch viel mehr.

Emmanuel (3a), Victor (3c), Mathias (3b)

Stadtteilzeitung Hohenhorst

4-mal im Jahr gibt es die Zeitung.

Unsere Schule ist fast immer mit dabei. Wir freuen uns, wenn wir unsere Texte und Bilder sehen. Wir lesen sie immer auf dem Schulhof.

Nadine (4b)



Alles inklusive

Hohenhorst – ein Hamburger Stadtgebiet auf Inklusionskurs



AKTION MENSCH
DAS WIR GEWINNT

Alles inklusive oder „all inclusive“ wie es die Meisten von Ihnen aus verlockenden Urlaubsangeboten kennen, meint das alle(s) inbegriffen ist. Menschen mit Behinderung werden jedoch häufig auf Grund ihrer Beeinträchtigung von unserer Gesellschaft ausgeschlossen. Sei es in öffentlichen Gebäuden, Straßenverkehr oder sogar im Internet, überall bestehen Barrieren, die Menschen mit einem Handicap daran hindern, am sozialen Leben teilzuhaben.

Mit der Beantragung eines Inklusionsprojektes bei Aktion Mensch möchte sich Erziehungshilfe e. V. gemeinsam mit Ihnen auf den Weg machen zu einem „inkluisiven Hohenhorst“, in dem das Miteinander gelebt wird und keiner ausgenommen ist. Innerhalb unserer Vorlaufs- und Planungsphase konnten bereits schon erste Erfolge erreicht werden. So wurden die inklusiven Gesundheitsangebote im Haus am See in Kooperation mit der alsterdorf assistenz ost weiter ausgebaut. Erstmals fand in den Pfingstferien ein inklusives Ferienangebot in der Schule Charlottenburger Straße statt für Kinder mit und ohne Behinderung. Ge-

meinsam wurde gespielt, gelacht, gequatscht. Auch in den Sommerferien wird vom 20. 7. – 24. 7. das Angebot in Kooperation mit der Schule Tegelweg stattfinden.

Beim Nachbarschaftsfest am 5. 9. 2015 im Haus am See möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, Behinderung durch die bestehenden Barrieren selbst zu erfahren. Erkunden Sie im Rollstuhl, mit Blindenbrille oder Kopfhörern das Festgelände und erleben Sie, welchen Hindernissen Menschen mit Behinderung Tag täglich ausgesetzt sind, denn die größte Hürde der Inklusion ist unsere Verständnislosigkeit gegenüber Menschen mit Beeinträchtigung. Diese kann nur abgebaut werden, wenn ein Raum zur Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Handicap geschaffen wird. Im Rahmen der Kulturterrassen trat daher am 3. 7. 2015 die Living Music Box auf eine Gesangskombo der „alsterarbeit“.

Gerne können Sie mir bei Fragen und Anregungen eine Mail schreiben an:
venema@erziehungshilfe-hamburg.de

Erster Geburtstag des SelbstLernZentrums

Das SLZ bietet nun schon seit über einem Jahr verschiedene Kurse im Quartier Hohenhorst für Anwohner/innen an.

Am 19.5.2015 feierte das SLZ seinen 1. Geburtstag im Haus am See, zu dem Kooperationspartner und Kursleiter eingeladen waren.

Es begann mit einem Rückblick auf die bisherigen Angebote, gefolgt von einem Workshop. Mit den „Hauptakteuren“ vor Ort neue Ideen zu entwickeln, um weiterhin bedarfsgerechte Angebote zu machen, war das Thema und Ziel des Workshops. Im Anschluss wurde bei Kaffee und Kuchen auf ein erfolgreiches erstes Jahr angestoßen, und auf einer plakatgroßen Geburtstagskarte konnten Glückwünsche für das SLZ geschrieben werden.



Kita „Knirpse & Co“

*Seit über einem Jahr gibt es uns nun auch im „Haus am See“!
Alle „kleinen und großen Knirpse“ fühlen sich hier wohl!*

Vor über einem Jahr, im April 2014, sind die ersten „Knirpse“ in unsere Außengruppe im „Haus am See“ eingezogen. Die Gruppe ist inzwischen gewachsen und alle Plätze sind belegt. Aktuell werden 21 Kinder im Alter von 1 bis 5 Jahren von zwei Pädagoginnen und einem Bundesfreiwilligen betreut. Eine „Springerin“ kommt bei Bedarf zusätzlich in die Gruppe.

Vielfältige altersgemäße Angebote in Kleingruppen aus allen Bildungsbereichen, Singen, Spielen, Vorlesen, Malen, viel Bewegung drinnen und draußen, Geburtstagsfeiern, sowie bei den Kleinsten der tägliche Mittagsschlaf und die Stärkung aller Kinder bei den

gesunden und leckeren Mahlzeiten bestimmen den strukturierten Tagesablauf.

Schwerpunkt unserer Projektarbeit mit den Kindern war in den letzten Monaten das Thema „Unser Stadtteil Rahlstedt-Hohenhorst“. Hierfür haben wir gemeinsam die Umgebung erkundet, z.B. die Spielplätze kennengelernt, unsere Stammkita in der Schöneberger Straße 117 besucht und dann noch das Einkaufszentrum am Berliner Platz und den neuen Hohenhorster Park erkundet. Es hat uns allen viel Spaß bereitet. Immer wieder gab es Spannendes zu entdecken und wir haben eine Menge gelernt.

Nach den Sommerferien wechseln die ersten Kinder, unsere „Ältesten“, in die Vorschule.

Eine Pädagogin wird die Gruppe verlassen und eine Kollegin aus dem Stammhaus wird das Team wieder verstärken.

Dankbar sind wir für die gut funktionierenden Kooperationen im Haus am See, ganz besonders mit der Alsterdorfer Assistenz, dem CafeMaLous, der Elternschule und der Erziehungshilfe e.V. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und werden von verschiedenen Aktivitäten wieder berichten.

Ihr Team, „Knirpse & Co“





Feierliche Übergabe des Hohenhorst-Parks an die Hohenhorster

Spaß beim
Riesenmemory



Riesenmikado

Nach Fertigstellung der Umgestaltungsmaßnahmen im Hohenhorst Park weihten am 09.05.2015 der Hamburger Staatsrat Matthias Kock und Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff in einem offiziellen Festakt den zentralen Grünzug in Hohenhorst ein. Interessierte Hohenhorster waren herzlich eingeladen, diesen feierlichen Moment im sogenannten „Blauen Garten“ des Parks bei Führungen, Spielen,

entspannter Loungemusik sowie mobile Massagen zu begehen.

Die Einweihungsfeier fand zudem als Hamburgs zentrale Veranstaltung am bundesweiten Tag der Städtebauförderung statt.

Die Umgestaltung des Grünzuges als Schlüsselprojekt der Gebietsentwicklung von Hohenhorst mithilfe von RISE-Mitteln ist mit der Fertigstellung des „Blauen Gartens“ weitestgehend abgeschlossen.



HANSAPLATZ-PREIS

Wie schon in den vergangenen Jahren, fand auch in diesem Jahr der Malwettbewerb HANSAPLATZ statt, wieder mit der Hohenhorster Hobbymalerin Christa Perlitz .

Einiges war anders, als in den vergangenen Jahren, nicht nur das Wetter, das für eine Veranstaltung im Freien ganz und gar nicht geeignet war. Regen und Sturm fegten über den Hansaplatz und ließen eine Malerei auf einer Staffelei gar nicht erst zu. Die Leinwand musste auf einem Tisch liegend ständig fest gehalten werden. Wie Sie sehen, ist

das Bild trotzdem sehr schön geworden, was die Jury ebenfalls so gesehen hat.

Und dann war da noch der Termin, den die Veranstalter vom Spätsommer auf den Mai verlegt hatten, einen Mai 2015, der es nicht verdient hat, so genannt zu werden, denn nicht nur am Veranstaltungstag war er grauenhaft.

Das Bild „Alsterwasser“ können Sie im Original im Haus am See besichtigen.

Margot Gehrman (Redaktionsteam)



Traditionelles Spargeessen im „Haus am See“

Auch in diesem Jahr haben sich wieder über 40 Besucher des U99 im großen Saal des „Haus am See“ zum kulinarischen Höhepunkt der Frühjahrssaison eingefunden.

Nachdem alle Gäste ihren Lieblingsplatz an den festlich gedeckten Tafeln eingenommen haben, rollt der erste Gang an. Die von vielen gewünschte Spargelsuppe mundet allen köstlich. Der Auftakt ist somit vielversprechend.

Und wir sollen nicht enttäuscht werden! Der Hauptgang besteht aus Salzkartoffeln, sehr zartem Spargel entweder mit Butter oder Hollandaise sowie wahlweise Schnitzel und Schinken, der so zart ist, dass er ohne Kauen genossen werden kann.

Den Abschluss bildet die Rote Grütze mit Vanilleeis. Zum Essen finden sowohl Weiß- als auch Rotwein regen Zuspruch.

Von allen Besuchern ergeht ein großes Lob und Dankeschön an Marion Louis und ihr Team!

Aber auch für Unterhaltung ist gesorgt. Aus gegebenem Anlass singen alle ein Geburtstagslied. Die traditionelle Kurzgeschichte kommt ebenfalls zu ihrem Recht. Die hauseigene Disco liefert die Musik, so dass beim Mitsingen bekannter Lieder die Stimmung stetig ansteigt und in ausgelassenen Tänzen gipfelt.

Am späten Nachmittag beginnt zögerlich der Aufbruch. Alle sind zufrieden mit den Gaumenfreuden, den anregenden Gesprächen und erlebnisreichen Stunden. Marianne Gehrke (Team U99)

HOHENHORST LEBT UND FEIERT – NACHBARSCHAFTSFEST 2015



Auch dieses Jahr feiern die Hohenhorster Nachbarn wieder miteinander!

Nachbarschaftsfest Hohenhorst am

05.09.2015 von 13.00 – 18.00 Uhr.

**Dieses Jahr wieder rund um das Haus am See,
Schöneberger Straße 44.**

**Sport- und Spielangebote, kulinarische Köstlichkeiten,
Musik, Tanz, buntes Bühnenprogramm**

Eintritt frei

Das Nachbarschaftsfest
im vergangenen Jahr

ENTEN, BITTE NICHT FÜTTERN

Viele Hohenhorster füttern gern die Enten mit altem Brot. Aber die Enten können die großen Mengen nicht auffressen. Die Brotreste sinken auf den Grund des Sees und verfaulen dort. Dadurch kann der See umkippen.

Bitte, denken Sie daran, dass Sie auch Ratten füttern, die niemand gern in seiner Umgebung haben möchte.

Ignorieren Sie einfach die bettelnden Enten oder

geben Sie ein paar Haferflocken oder kleine Obststücke.

Mein persönlicher Tipp ist: Vielleicht kennen Sie jemand, der ein Pferd besitzt oder jemanden, der jemanden kennt mit einem Pferd. Ich sammle meine Brotreste in einer Stofftasche (in Plastiktüten schimmelt das Brot) und gebe sie einer Freundin, deren Enkelin ein Pferd besitzt.

Margot Gehrman, (Redaktionsteam)

Meerschweinchen-Ausstellung in Hohenhorst



Ein Meerschweinchen namens Pandora
(Rasse: Crested; Farbe: „schoko tan“)



v. li.: Nicole Weber und Sandra von Windheim.
Auf dem Arm von Nicole Weber befindet sich das Meerschweinchen mit dem neuen Farbschlag

Meerschweinchen-Freunde aus Hamburg und Umgebung trafen sich im April in Hohenhorst. In der Schule Charlottenburger Straße veranstaltete der Meerschweinchen-Hobby-Club e.V. eine Ausstellung mit Börse.

Der Meerschweinchen-Hobby-Club mit Sitz in Hamburg bietet Forum und Treffpunkt für Halter, Züchter und Freunde von Meerschweinchen. Auch Außenstehende können sich dort über Erwerb, Haltung, Pflege und Ernährung der Tiere informieren. In Hamburg gibt es zwar mehrere Zuchtvereine, aber eben nur einen Meerschweinchen-Hobby-Club.

Die Vorsitzende des Vereins Nicole Weber beantwortete gemeinsam mit der 2. Vorsitzenden Sandra von Windheim bereitwillig Fragen. Sie berichteten u. a., dass die Zucht von Meerschweinchen nicht mit einfacher Vermehrung gleichzusetzen sei. Vielmehr setze sie umfangreiches Vorwissen über Physiologie und Genetik der Tiere voraus. Daraus ergeben sich Regeln, nach denen Züchter verfahren. So unterliegt z. B. die Kreuzung Beschränkungen, deren Nichteinhaltung Erbschäden zur Folge haben kann.

Höhepunkte des Vereinslebens sind die etwa zweimal jährlich stattfindenden Ausstellungen. In den letzten Jahren stellte die Schule Charlottenburger

Straße dafür ihre Räumlichkeiten zur Verfügung. Im Zentrum der Ausstellung standen natürlich die liebevoll zurechtgemachten Tiere selbst. Die Besucher der Ausstellung hatten die Möglichkeit, diese zu bewerten. Zudem war eigens eine professionelle Preisrichterin dabei, um am Ende die Siegertiere zu küren. Über die Präsentation der Tiere hinaus bot die Ausstellung diverse Verkaufs- und Informationsstände. So konnten die Besucher z. B. Nahrung und Behausungen für Meerschweinchen erwerben und sich mit den Experten über alle Fragen rund um die niedlichen Nager austauschen. Zur Stärkung standen Kaffee und Kuchen bereit. Voraussichtlich war dies allerdings die letzte derartige Ausstellung in der Schule Charlottenburger Straße. Der Verein sucht dringend neue, geeignete Räumlichkeiten.

Zusammen mit der eigens aus Neumünster ange-reisten Preisrichterin Britta Poweleit präsentierten die beiden Vorsitzenden stolz ein ganz besonderes Meerschweinchen-Exemplar. Dabei handelt es um die Rasse Glatthaar mit der seltenen Farbe „creme california schwarz“, einem neuen Farbschlag, der prinzipiell in alle Rassen hineingezüchtet werden kann.

Jörg Meyer und Michael Schulze

FAST EIN KRIMINALFALL

An einem Sonnabend im April - in Richtung Einkaufszentrum Berliner Platz führte mich mein Weg durch den Park, vorbei an zurückhaltend grünen Bäumen und Büschen. Die Wiesen, auch alles andere, waren trocken, keine kleinen und großen Seen hatten sich gebildet. Die Sonne schien, der Wind war noch empfindlich kalt.

Im blauen Garten, nur Steine und vertrocknete Pflanzen, jedenfalls in Höhe „Blaue Mauer“ und ich dachte darüber nach, ob Seerosen und Algen nicht besser am Platz wären, als mit sehr viel Getöse Peterwagen und zwei große Feuerwehrautos aus Richtung Rahlstedt die Schöneberger Straße entlang rasten.

„Was wohl passiert ist?“ dachte ich wie immer, bei diesem lauten Vorgang und ging weiter, immer am blauen Garten entlang, auf angenehm gepflastertem Weg.

Je näher ich dem Einkaufszentrum kam, desto mehr, allerdings noch zaghaft blühende Blumen entdeckte ich. Weiße, die Margarithen ähnelten, rote Tulpen und auch hier und da etwas blau Blühendes.

Angekommen am Einkaufszentrum, öffneten sich mir nacheinander beide Türen –

weiter kam ich nicht – vor mir eine dichte Mauer von Menschen. Ehe ich überhaupt darüber nachdenken konnte, ob ich mich durch diese Mauer kämpfen sollte, ertönte eine Lautsprecherstimme: „Verlassen Sie zügig das Gebäude, benutzen keine Fahrstühle!“

Im Umdrehen sah ich einen Feuerwehrmann in voller Montur mit Helm auf dem Kopf aus einem der Supermärkte kommen, und es roch nach Rauch.

So schnell ich eben konnte, verließ ich das Gebäude – ich war die Einzige. Am Parkhaus „Berliner Platz“ in der Schöneberger Straße standen zwei große Feuerwehrautos, in einem saß ein Mann in Feuerwehruniform, ohne Helm. Er beschäftigte sich mit seiner Nase.

„Was ist denn los?“ wollte ich von ihm wis-

sen. „Nichts!“ „Nichts? Es riecht zumindest nach Rauch.“ „Das ist Einbildung, ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende.“

Ich war entlassen und genau so schlau wie vorher. Also ging ich zum nächsten, außen liegenden Supermarkt, als mir einfiel, dass ich in erster Linie wegen meines abgelauenen Lottoscheins zum Berliner Platz gegangen war – die Lottoannahmestelle liegt aber im Gebäude, das ich eben zügig verlassen musste.

Während ich meinen kleinen Einkauf erledigte, hoffte ich, dass alles vorbei wäre, wenn ich fertig wäre.

Keiner der Kunden hörte ich über diesen kriminellen Vorgang reden, alles war ruhig, wenn ich mal die anderen kleinen Gespräche zur Seite nehme.

Die lange Kassenschlange hatte ich nach einiger Zeit überwunden, den Einkaufskorb logistisch gefüllt und mehr gekauft, als ich eigentlich wollte.

Wieder auf der Straße, deutete sich sofort an, dass alles im normalen Bereich war. Aus dem Einkaufszentrum kamen Menschen jeden Alters, große, prall gefüllte Einkaufstaschen und -tüten schleppend, völlig ruhig und fast nur auf die schweren Taschen konzentriert. Ganz offensichtlich war wirklich „nichts“ los.

Und ich wollte so gern einmal Zeugin bei einem Kriminalfall sein!

Margot Gehrmann,
(Redaktionsteam)



UNWETTER

Wie jeden Dienstag gingen beide zum Boulen, gingen durch den schönen neuen Hohenhorst Park und nichts deutete darauf hin, dass sich bei ihrer Rückkehr etwas geändert haben könnte.

Dunkle Wolken am Himmel störten sie nicht, die wenigen Tropfen bringen einen Hamburger doch nicht um.

Die erste Boule-Runde war gerade gespielt, als sehr dicke Tropfen vom Himmel fielen. Jede, jeder flüchtete, so schnell es ging, ins Haus am See. Durch das Fenster konnte man nichts mehr sehen, Regentropfen bildeten eine dichte Gardine. Ein Sturm kam auf, vielleicht sogar ein Orkan oder gar ein Tornado. Alles spielte sich innerhalb kurzer Zeit ab, der Platz war sofort voller Pfützen, mit Boulen war es für diesen Tag vorbei.

Auf dem Weg nach Hause, wieder durch den Park, bot sich Helga und Bernd ein ganz anderes Bild, als kurze Zeit vorher: Schöne, alte Bäume, die eigentlich stehen bleiben sollten, lagen entwurzelt auf der Wiese. Einer hatte im Fallen zwei sehr junge Bäume mit gerissen.

Schon am nächsten Tag waren Landschaftsgärtner mit großen Sägen vor Ort, es sollte adrett aussehen, die Übergabe des neu gestalteten Parks an die Hohenhorster stand kurz bevor. Alles klappte reibungslos, nur das Eröffnungswetter ließ zu wünschen übrig

Margot Gehrmann (Redaktionsteam)



Fischfilet mit Gemüse-Gorgonzola-Soße

von Michael Schulze

ZUTATEN FÜR VIER PERSONEN

- 1 Broccoli
- 500 g Bandnudeln
- 1 kleine Zucchini
- 2 mittelgroße Möhren
- 2 mittelgroße Zwiebeln
- etwas Olivenöl
- Salz und Pfeffer
- 1/2 Bund gehackte Petersilie
- 4 Fischfilets à 200 bis 250 g, z. B. Kabeljau oder Seelachs (frisch oder aufgetaut)
- 200 g Gorgonzola

ZUBEREITUNG:

Den Broccoli putzen und die Röschen in einem Siebeinsatz ca. 7 Minuten dämpfen. Die Bandnudeln bissfest kochen. Unterdessen Zucchini, Möhren und Zwiebeln in kleine Würfel schneiden und in etwas Olivenöl ca. 10 Minuten in einer beschichteten Pfanne bei geschlossenem Deckel schmoren.

Das Gemüse salzen, pfeffern und mit der gehackten Petersilie vermischen. Die Fischfilets auf das Gemüsebett auflegen, darüber die vorgedämpften Broccoliröschen schichten und alles bei geschlossenem Deckel 7 bis 10 Minuten garen. Dann Broccoli und Fischfilets vorsichtig entnehmen, leicht salzen und warm halten. Den Gorgonzola auf das Gemüsebett legen, schmelzen und mit dem Gemüse vermischen.

Je eine Portion Bandnudeln auf tiefe Teller geben. In die Mitte ein Fischfilet legen und drum herum einige Broccoliröschen anrichten. Darüber nach Geschmack Gemüse-Gorgonzola-Soße geben.

Wenn auch Sie ein Rezept veröffentlichen möchten, wenden Sie sich an Jörg Meyer vom Kochteam Hohenhorst (E-Mail: jm@rahlau.de) oder an das Stadtebüro

GUTEN APPETIT!

BRITTA LOHFF

unser jüngstes Mitglied

ist nach schwerer Krankheit gestorben.

Wir sind traurig mit ihrem Sohn Philipp
und ihren beiden Schwestern

Malkreis U 99

ANSCHRIFT

Redaktion Stadtteilzeitung Hohenhorst c/o Lawaetz-Stiftung, Stadtteilbüro Hohenhorst,
Dahlemer Ring 1, 22045 Hamburg, Tel.: 040-52594448, Fax: 040-18077281, E-Mail: braun@lawaetz.de,
www.hamburg-hohenhorst.de
Öffnungszeiten: Di 15.00 - 18.00 Uhr, Fr 11.00 - 13.00 Uhr

REDAKTION

Margot Gehrmann, Marianne Gehrke, Antje Markmann, Gisela Richter, Vanessa Steenwarber, Andreas Vogt
und Dieter Westphal

LAYOUT Iris-Marei Brehm-Werner

BILDQUELLENNACHWEIS

Stadtteilbüro Hohenhorst, Gisela Richter, Dieter Westphal, fördern und wohnen, Schule Chalottenburger Straße,
Erziehungshilfe e.V., Manfred Geweke, Margot Gehrmann, Michael Schulze

Auflage: 5500

Druck: www.AldagM.de



Die Zeitung wird vom Bezirksamt Wandsbek aus Mitteln der Integrierten Stadtteilentwicklung gefördert.

Diese Zeitung dient in erster Linie als Forum und Kommunikations-Plattform für die Bewohner von Hohenhorst. Artikel und sonstige Beiträge können sowohl von den Bewohnern als auch von Personen, die in Hohenhorst tätig sind (Einrichtungen, Firmen oder Ähnlichen), sowie von den Mitgliedern des Stadtteilbeirates Hohenhorst abgedruckt werden. Zu letzteren zählen auch die in der Bezirksversammlung Wandsbek vertretenen Parteien.

Grundsätzlich verantwortlich für den Inhalt ist das Redaktionsteam. Beiträge, die nicht von der Redaktion unterschrieben sind, müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Deshalb kann die Redaktion hierfür auch keine Verantwortung - gleich aus welchem Grund - übernehmen. Die Redaktion übernimmt die urheberrechtliche Verantwortung für die von ihr selbst erstellten Bilder, für alle anderen liegt diese bei den jeweiligen Beitragserstellern. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen, oder, wenn sie gegen ethische Prinzipien oder gute Sitten verstoßen, nicht abzudrucken. Die Weiterverwendung von Inhalten und Bildmaterial ist genehmigungspflichtig, wird aber in der Regel unterstützt.

Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit wurde zumeist auf die Unterscheidung in weibliche und männliche Schreibweise verzichtet und jeweils die männliche Form verwendet. Das betreffende Wort bezieht sich jedoch auf beide Geschlechter.

TERMINE

AUGUST

21.08.2015

17.30 Uhr

Live Musik „Olli&Gerd mit Mickie“

Haus am See Hohenhorst, Schöneberger Straße 44,
Eintritt frei

25.08.2015, 19

19.00 Uhr

Stadtteilbeirat

Hohenhorst, Haus am See, Schöneberger Straße 44

SEPTEMBER

01.09.2015

10.00 - 12.00 Uhr

Schuldnerberatung

Stadtteilbüro Hohenhorst, Dahlemer Ring 1

05.09.2015

13.00 Uhr

NACHBARSCHAFTSFEST HOHENHORST

rund um das Haus am See, Schöneberger Straße 44

11.09.2015

19.30 Uhr

Open Air Kino

Haus am See, Schöneberger Straße 44, Eintritt frei

14.09.2015

20 Uhr

Steife Brise, Improvisationstheater

Haus am See Hohenhorst, Schöneberger Straße 44,
Eintritt: 15 €

25.09.2015

20.00 Uhr

Soulfoul Gospel Konzert mit Love Newkirk

Markuskirchengemeinde, Halenseering 6, Eintritt: 15 €

26.09.2015

16.00 Uhr

Hamborger Schietgäng

Haus am See Hohenhorst, Schöneberger Straße 44,
Eintritt: 11 €